

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

5. und 6. November. von Marggrabowa aus möglichst starke feindliche Kräfte binden. Über die weiteren Absichten wurde abends an den Oberbefehlshaber Ost gemeldet: „Armee-Oberkommando beabsichtigt, nach einem Erfolge gegen das russische III. Korps, der für morgen und übermorgen angestrebt wird, 1. Reserve-Division herauszuziehen, den Rest der Armee allmählich auf Löben-Ungerapp zurückzunehmen, falls Feind drängt.“

Dieser Plan des Generals v. Francois erfuhr eine Änderung, als der Rückzugsentschluß des Generals v. Below bekannt wurde, der sich bei Stallupönen in breiter Front so bereitstellen wollte, daß er dem nachdrängenden Gegner noch einen kräftigen Schlag versetzen könnte. Damit verschob sich die Fortsetzung des Kampfes nördlich der Heide voraussichtlich auf den 7. November. Hatte man das Glück, daß der Russe unvorsichtig nachstieß, dann konnten ihn das I. Armeekorps von Tollmingkehmen, das Korps Below von Stallupönen her im Angriff umfassen.

In der langen, bitter kalten Nacht zum 6. November gelang es den Truppen des Generals v. Below, sich ohne Schwierigkeit vom Gegner zu lösen; dann ordneten sie sich in der neuen Aufstellung. Auch die Bewegungen des I. Armeekorps verliefen ohne Störung durch den Feind, waren aber für die Truppe mit außerordentlichen Anstrengungen verbunden.

7. November. Am 7. November war der deutsche Nordflügel bereit, anzugreifen. Das I. Armeekorps stand nach einer Marschleistung von durchschnittlich 50 Kilometern mit der 1. Infanterie-Division rechts, der 2. Infanterie-Division links, beiderseits von Tollmingkehmen, Front nach Osten. Generalleutnant Rosch verfügte für den Angriff im ganzen über 17 Bataillone, 102 leichte und 20 schwere Geschütze; 7 Bataillone und 7 Batterien waren als Nachhuten zunächst noch bei Goldap zurück. Die 1. Kavallerie-Division, ohne 41. Brigade, unter Generalleutnant Brecht befand sich bei Trakehnen. Vom Korps Below standen als Angriffsgruppe mit der Front nach Südosten bereit: 9. Landwehr-Brigade südwestlich Stallupönen, 1. Reserve-Division südöstlich und östlich Stallupönen — alles in allem 23 Bataillone, 48 leichte und 32 schwere Geschütze. Die Landwehr-Division Königsberg bildete, ebenfalls angriffsbereit, den äußersten Nordflügel. Aus einem mitgelesenen russischen Funktspruch war bekannt, daß die 29. Division des XX. Korps, die man im Südteil der Romintenschen Heide annahm, auf Goldap vorstoßen sollte. In der Heide schien ferner die 3. Kavallerie-Division zu stehen nebst Teilen der 53. Reserve-Division. Nördlich davon hatte das III. Korps, bei dem man außer den bisher angenommenen vier Divisionen auch noch die 73. Reserve-Division vermutete, die Gegend von Mehlekehmen bis südlich Stallupönen